

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 15. Januar 1907, abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Eugène Ysaye und **Else Schünemann**
(Violine) (Gesang).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Begleitung: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre „Coriolan“, für Orchester *Beethoven.*
2. Konzert No. 3 in G-dur für Violine und Orchester *Mozart.*
Allegro — Adagio — Rondo: Allegro.
Professor **Eugène Ysaye**.
3. Lieder:
 - a) Come raggio di sol *Caldara.*
 - b) Per la gloria *Buononcini.*
 - c) Auf dem Wasser zu singen *Schubert.*
Else Schünemann.
4. Konzertstück in A-dur, op. 20, für Violine und Orchester *Saint-Saëns.*
Professor **Eugène Ysaye**.
5. Lieder:
 - a) Alte Liebe } *Brahms.*
 - b) Ständchen }
 - c) Der Genesene an die Hoffnung } *Wolf.*
 - d) Gesang Weylas }
 - Else Schünemann.
6. Konzert G-moll, op. 26, für Violine und Orchester (auf vielseitiges Verlangen!) *Bruch.*
Allegro moderato — Adagio — Allegro energico.
Professor **Eugène Ysaye**.

Konzertflügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager von **F. Ries** (Kaufhaus).

Karten in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Das **V. Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 19. Februar 1907 im Gewerbehaus statt. Solisten: **Pablo Casals** (Violoncello) und **Marie Buisson** (Sopran).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

3. a) Come raggio di sol.

Anton Caldara.

Come raggio di sol, mite e sereno,
Sovra placidi fluti si riposa,
Mentre del mare nel profondo seno
Sta la tempesta ascosa!

Così riso talor, gajo e pacato,
Di contento, di gioja un'alma in fiara,
Mentre nel suo secreto il cor piagato
S'angoscia e si martora!

Oft scheint der Sonne Strahl heiter am Morgen,
Und er ruht auf den friedlich stillen Wogen,
Doch aus der Tiefe kommt, geheim verborgen,
Der wilde Sturm schon heraufgezogen!

So zuweilen verschönt ein frohes Lachen
Uns ein Antlitz, das Wonne hold beseet,
Während im armen Herzen nur Leiden wachen,
Und Kummer schwer es quälet!

b) Per la gloria.

Giovanni Battista Buononcini.

Per la gloria d'adorarvi
Voglio amarvi, o luci care!
Amando penerò
Ma sempre vi amerò
Sì, nel mio pensare!
Penero, vi amero, care, care!

Senza speme di diletto,
Vano affetto è sospirare;
Ma i vostri dolci rai
Chi vagheggiar può mai,
E non, e non vi amare?
Penero, vi amero, care, care!

Stolz die Liebe zu dir mich machet,
Die der Augen Glut entfachtet!
Mag die Liebe Leid mir geben,
Freudig weih' ich ihr mein Leben,
Ja, mit heißen Tränen!
Will im Leid allezeit dein mich nennen!

Töricht ist es, ohn' Hoffnung lieben
Und vergeh'n in heissem Sehnen!
Aber wer kann voll Entzücken
Dir ins holde Auge blicken
Und nicht in Lieb' entbrennen?
Will im Leid allezeit dein mich nennen!

Leopold Graf von Stollberg.

c) Auf dem Wasser zu singen.

F. Schubert.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet wie Schwäne der wankende Kahn.
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn.
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen
Tanzet das Abentrot rund um den Kahn.

Ueber den Wipfeln des westlichen Haines
Winket uns freundlich der rötliche Schein.
Unter den Zweigen des östlichen Haines
Säuselt der Calmus im rötlichen Schein.
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
Atmet die Seel' im errötenden Schein.

Ach, es entschwindet mit tauigem Flügel
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit;
Morgen entschwindet mit schimmerndem Flügel
Wieder wie gestern und heute die Zeit,
Bis ich auf höherem strahlenden Flügel
Selber entwinde der wechselnden Zeit.

Karl Candidus.

5. a) Alte Liebe.

Joh. Brahms.

Es kehrt die dunkle Schwalbe
Aus fernem Land zurück,
Die frommen Störche kehren
Und bringen neues Glück.

An diesem Frühlingsmorgen,
So trüb' verhängt und warm,
Ist mir, als fänd' ich wieder
Den alten Liebesharm.

Es ist, als ob mich leise
Wer auf die Schulter schlug;
Als ob ich Säuseln hörte,
Wie einer Taube Flug.

Es klopft an meine Türe
Und ist doch niemand draus,
Ich atme Jasmindüfte
Und habe keinen Strauss.

Es ruft mir aus der Ferne,
Ein Auge sieht mich an,
Ein alter Traum erfasst mich
Und führt mich seine Bahn.

Franz Kugler.

b) Ständchen.

J. Brahms.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten
Da steh'n der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiss nicht mein“.

Tödlich graute mir der Morgen:
Doch schon lag mein Haupt, wie süß!
Hoffnung, dir im Schoss verborgen,
Bis der Sieg gewonnen hiess.

Opfer bracht' ich allen Göttern,
Doch vergessen warest du;
Seitwärts von den ew'gen Rettern
Sahest du dem Feste zu.

O vergib, du Vielgetreue!
Tritt aus deinem Dämmerlicht,
Dass ich dir ins ewig neue
Mondenhelle Angesicht

Einmal schaue recht von Herzen.
Wie ein Kind und sonder Harm;
Ach, nur einmal ohne Schmerzen
Schliesse mich in deinen Arm!

Du bist, Orplid, mein Land,
Das ferne leuchtet,
Vom Meere leuchtet dein besonnter Strand,
Der Nebel, so der Götter Wange feuchtet;

Uralte Wasser steigen verjüngt
um deine Hüften, Kind!
Vor deiner Gottheit beugen sich
Könige, die deine Wärter sind.

Konzerte und Vorträge im Januar und Februar 1907.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Lager, Seestrasse 21 (Kaufhaus). Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik, und anderer erster Firmen.

Hedwig Meyer (Klavier), „Brahms-Abend“. Mitwirkung: **Max Lewinger** (Violine). Mittwoch den 16. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Frania Lewinger, Liederabend. Am Klavier: **Severin Eisenberger**. Donnerstag den 17. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Fritz Kreisler (Violine), Konzert. Am Klavier: **Haddon Squire**. Sonnabend den 19. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Luise Ottermann, „Hugo Wolf-Abend“. Am Klavier: **Karl Pretzsch**. Sonntag den 20. Januar, abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pfg.

„Trio Italiano“. Konzert. **Virgilio Ranzato** (Violine), **Carlo Guaita** (Violoncello), **Umberto Moroni** (Klavier). Mittwoch den 23. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze 1½ Mk.

Ada Thomas (Klavier) und **Hans Neumann** (Violine), Konzert. Donnerstag den 24. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Michel de Sicard, Kammervirtuose (Violine), Konzert. Am Klavier: **Karl Pretzsch**. Sonnabend den 26. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

IV. Streichquartett-Abend: Henri Petri (I. Violine), **Erdmann Warwas** (II. Violine), **Alfred Spitzner** (Viola), **Georg Wille** (Violoncello). Montag den 28. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Eugen d'Albert, II. historischer Klavierabend. Die Meisterwerke der Klavier-Literatur in historischer Entwicklung: Dienstag den 29. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 5, 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

St. Petersburger Streichquartett Sr. Hoheit des Herzogs **Georg Alexander zu Mecklenburg-Strelitz**. II. (letzter) Abend. Herren: **Boris Kamensky** (I. Violine), **Naum Kranz** (II. Violine), **Alexander Bornemann** (Viola), **Sigismund Butkewitsch** (Violoncello). Donnerstag den 31. Januar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Jacques Thibaud, Einziges Konzert. Mitwirkung: **David Blitz**, Pianist aus Rotterdam. Sonnabend den 2. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Mariannina Hildebrandt-l'Hullier, Klavier-Abend. Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Max Pauer, II. (letzter) Klavier-Abend. Montag den 11. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

(In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.)

☛ Karten-Verkauf von 9-1, 3-6 Uhr. ☛

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.

Telephonische Kartenbestellungen können nicht angenommen werden.

Bechstein-Flügel und -Pianos

Alleiniger Vertreter: **F. RIES**, Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Anerkennende Zeugnisse bedeutender Musiker:

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

R. Leoncavallo: Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianos sind die **tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.**

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind **vollkommen.**

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das **Vorzüglichste** in der Instrumentenbaukunst leistet.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein der **erste deutsche Pianofortefabrikant ist**, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu **grosse** gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Richard Strauss: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

Ferruccio B. Busoni: Erst bei meinen Londoner Recitals hatte ich eine erschöpfende Gelegenheit, mit den Bechsteinflügeln bekannt zu werden. Dieselben haben in jeder Hinsicht allen meinen Intentionen entsprochen. Angesichts der höchsten mir auferlegten Aufgaben des Vortrags und der Technik, wie sie mein Programm umfassten, bedeutet das einen ausserordentlichen Erfolg für die Bechsteinschen Instrumente, deren unbestreitbare Vorzüglichkeit zu preisen mir zu grosser Freude gereicht.

Teresa Carreno: Die Bechsteinpianos, die ich auf allen meinen europäischen Konzert-Tournées zu spielen das Vergnügen hatte, sind das Ideal von Vollkommenheit und der Künstler, der den Vorzug hat, sie zu spielen, kann sich in der Tat gratulieren. Es ist das Instrument, welches allen anderen voraus den Ansprüchen eines Künstlers entspricht und ihm dazu verhilft, alle Effekte des Tones und des Anschlags zu erzielen, die er zu erlangen wünscht. Meine Bewunderung für die Bechsteinpianos ist unbegrenzt.

Leopold Godowsky: Es ist mir ein wahres Herzensbedürfnis, Ihnen meine unbegrenzte Bewunderung und Begeisterung für Ihre so herrlichen Instrumente hiermit ausdrücken zu können. Die Schönheit und die unendliche Modulationsfähigkeit des Tones, sowie die ausserordentlich angenehme Spielart befähigen den Künstler, das wiederzugeben, was er im Grunde des Herzens fühlt. Mit einem Worte, das Bechstein-Instrument ist und bleibt die Vollkommenheit, das Ideal des Künstlers.

Felix Mottl: Dass ich mit allen, welche die herrlichen Bechsteinflügel kennen und hochschätzen, übereinstimme, das brauche ich wohl kaum zu versichern! Wer wird nicht von der Zartheit und andererseits von der Wucht des Tones dieser wundervollen Instrumente begeistert sein? Wir Musiker haben, nebst unserer Bewunderung dafür auch herzliche Dankbarkeit für die Firma Bechstein zu empfinden, welche uns mit ihren grossen Flügeln die Möglichkeit gegeben hat, ganz orchestrale Wirkungen auf dem Klavier hervorzubringen.

E. Ysaye: Ich mache mir eine besondere Ehre daraus, mich zu den wärmsten Bewunderern der Bechsteinschen Instrumente zu rechnen.